

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 39

Artikel: Der Bodensee als Staubecken

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 26. Dezember 1907.

Wochenspruch: Sage, was du willst,
Aber wisse, was du sagst.

Verbandswesen.

Sektion Zürich der Internationalen Erfindergenossenschaft. Eine auf den 22. Dezember eingeladene Versammlung nahm nach Anhörung eines Referates von Herrn

Duchmann-Schurter, Präsident der Internationalen Erfinder-Genossenschaft (Sitz in Basel) folgende Resolution an: „Die heutige Versammlung erklärt die Gründung einer Sektion Zürich der Internationalen Erfindergenossenschaft als angezeigt und ist bereit zur Unterstützung derselben in Wort und Schrift und Tat.“ In der vielfach benutzten Diskussion wurde, gestützt auf Erfahrungstatsachen, die Notwendigkeit einer strammen Organisation mannigfach bewiesen. Ein provisorisches Komitee wird auch in Zürich die notwendigen Schritte tun zur Kräftigung und praktischen Wirksamkeit der neuen Sektion.

Ausstellungswesen.

Bauausstellung in Stuttgart. Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart beabsichtigt, in den Monaten Juni bis Oktober 1908 in der Gewerbehalle zu Stuttgart und auf dem dazu gehörigen Platz eine Bauausstellung, deren Leitung der Beratungsstelle für

das Baugewerbe übertragen ist, zu veranstalten. Die Ausstellung umfaßt nur Werke der bürgerlichen Baukunst im weitesten Sinn (im Gegensatz zum Monumentalbau), insofern sie von Architekten, Baumeistern und Künstlern herrühren, die entweder in Württemberg ansässig sind oder aus Württemberg stammen, ferner das gesamte Bauhandwerk und verwandte Gewerbebezüge, sowie solche Industrien, die bei Bauten Verwendung findende Gegenstände erzeugen (namentlich Neuerungen und Verbesserungen aller Art), endlich das Kunsthandwerk, soweit es im Zusammenhang mit dem heutigen bürgerlichen Bauwesen steht. Man will eine gediegene Sonderausstellung in schlichter, geschmackvoller Form. Der Termin der Anmeldung ist auf spätestens 1. Januar 1908 festgesetzt.

Der Bodensee als Staubecken.

Folgende Ausführungen der „Kölnischen Zeitung“ dürften wohl allgemeines Interesse erwecken. Es handelt sich, kurz gesagt, darum, den Bodensee in ein Staubecken zu verwandeln. Nachdem die langjährigen Verhandlungen zwischen Baden, Bayern und Elsaß-Lothringen wegen Regulierung des Oberheins zum Abschluß gekommen sind, hat die der Verwirklichung immer näher rückende Aussicht, den Großschiffahrtsweg des Rheins vom Meere bis Basel fortzusetzen, zu weiteren Projekten angeregt, zunächst zu den Gelpfischen Projekt der Erschließung des Bodans für die Binnenschiffahrt und nun-

mehr zu einem von W. Bühler in Colmar im Zentralblatt der Bauverwaltung mitgeteilten Projekt, den Bodensee als Staubecken zu benützen. Während die Kanalisierung der Rheinstrecke Basel-Bodensee zunächst und hauptsächlich die Uferstaaten des Rheins und Bodensees berührt, hat das zweite Projekt einen weitreichenden Einfluß auf das Hoch- und Niedrigwasser des Rheines bis zur holländischen Grenze und verdient umso mehr Beachtung als die Ausführung dieses Projektes auch unabhängig von der Kanalisierung der Rheinstrecke Basel-Bodensee auszuführen sein würde.

Der Verfasser stellt für die Entwicklung des Bodensees als Staubecken u. a. folgende Bedingungen auf: 1. Bei gefülltem Staubecken vorkommende Hochfluten müssen unschädlich und selbsttätig abfließen, 2. die Niedrigwasserabflusssmengen sind zu verstärken, 3. die Hochwasserabflusssmengen sind zu vermindern, 4. die bis Mannheim bezw. bis Straßburg, Rehl verkehrenden Frachtschiffe sind bis zum Bodensee zu bringen. Die Erfüllung dieser Bedingungen will der Verfasser dadurch erreichen, daß das Staubecken auf den obern Bodensee beschränkt und der Untersee nur als Ausgleichbecken bei plötzlichen Hochfluten benutzt wird. Bühler, dem es mehr um die Gewinnung von Triebkräften, als um die Verbesserung der Schifffahrt zu tun ist, bemerkt zum Schluß: Gelingt es im obern Bodensee einen Stauraum von 2500—3300 Millionen Kubikmeter sicher zu stellen neben der Schaffung eines mindestens 300 Millionen Kubikmeter haltenden Schutzbeckens im gesenkten Untersee, so lassen sich die Hochwasser im Rhein vermindern und die Niedrigwasser verstärken. Die Kraftquelle von ständig einer Million Pferdekraften käme dem Bedürfnis entsprechend allmählich zur Ausbeutung.

Die vorstehenden Andeutungen, die zur allgemeinen Beurteilung des Projektes genügen werden, dürften erkennen lassen, daß die Absicht des Verfassers dahin geht, in ähnlicher Weise, wie jetzt bei der Weser und der Oder unterhalb Breslau der Niedrigwasserstand durch Zuschußwasser aus Staubecken erhöht werden soll, das Niedrigwasser des Rheins durch das Zuschußwasser der Bodenseefläche von 528,3 Kubikmeter zu erhöhen, und anderseits die Hochwassermenge zurückzuhalten und allmählich abfließen zu lassen. Es braucht wohl nicht erst darauf hingewiesen werden, von welchem unberechenbaren Einfluß die Verwirklichung dieser Idee für die gesamte Rheinschifffahrt sein würde, und es dürfte daher zunächst von Wichtigkeit sein, sich darüber zu vergewissern, ob der Bühlersche Vorschlag überhaupt ausführbar ist, und welche Mittel dazu erforderlich sein würden.

Sprechsaal.

(Eingesandt.) Die im Sprechsaal in No. 38 dieses Blattes erschienene Notiz, daß ein in Zürich anfängiger Architekt recht niedliche Häuschen erstelle, ist mit geteilter Meinung aufzunehmen; denn wenn der Fachmann diese im Bau begriffenen Arbeiten in Augenschein genommen hat, ist das Resultat derselben nicht derart, daß wenn die stattliche (?) Willen-Kolonie vollendet ist, sie zur wahren Zierde und Mustergiltigkeit der Gegend und des Heimatschutzes werden dürfte!

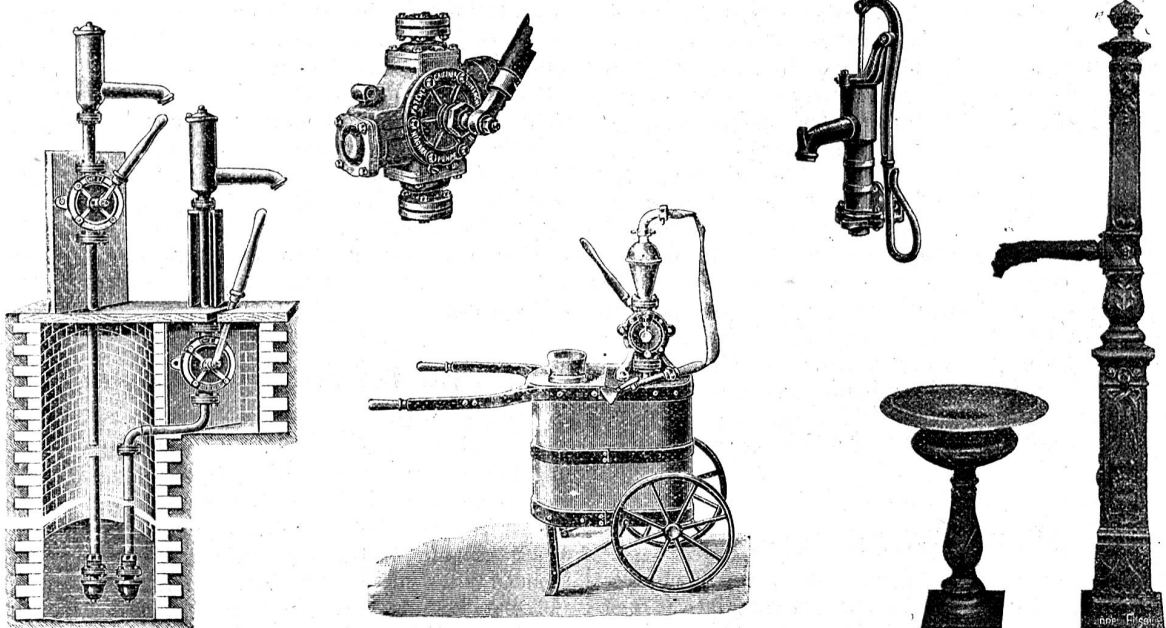
Es betrifft dies, was Einsender verschweigt, jedenfalls nur die von der Baugemeinschaft Sorgen im Teufenbach durch eine Baufirma in Lachen nach Plänen dieses Herrn erstellte, heute noch im Bau begriffene Anlage,

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.

≡ Pumpen für alle Zwecke. ≡

17r



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.